

Test: Røde Filmmaker-Kit

Das RødeLink Filmmaker-Kit möchte moderne Funkstrecken-Technologien zum günstigen Preis bieten. Ein heißer Tipp für Hobby-Filmmacher, die Wert auf professionellen Sound legen?

von Henning Schonvogel

Eckdaten:

- digitale Audio-Funkstrecke
- 2,4-GHz-Band
- 128 Bit Signalverschlüsselung
- acht Kanäle wählbar
- Wandlung mit 24 Bit/44,1 kHz
- 112 dB Dynamikumfang
- Übertragungsbereich: 35 Hz – 22 kHz
- Latenz unter vier Millisekunden
- Reichweite bis 100 Meter
- USB-/Batterie-Strom
- Ansteckmikrofon Røde Lavalier

Filmmaker-Kit

Hersteller: Røde
Web: www.hyperactive.de
Bezug: Fachhandel
Preis: 465 Euro

- ▲ Kompaktsystem
- ▲ zuverlässiger Betrieb
- ▲ leistungsfähige Funkstrecke
- ▲ Profi-Klangqualität
- ▲ einfache Bedienung
- ▲ Batteriebetrieb und USB-Anschlüsse
- ▲ kleines, hochwertiges Mikrofon
- ▲ gute Zubehörauswahl
- ▲ fairer Preis

Verarbeitung: ■■■■■■
Technik: ■■■■■■
Preisleistung: ■■■■■■

Bewertung ■■■■■■

Alternativen

Shure GLXD14/85
579 Euro
www.shure.de

Line6 XD-V75L
528 Euro
www.line6.de

System 10 ATW-1501
380 Euro
www.audio-technica.de



Expertenqualität zum Einstiegspreis: Das RødeLink Filmmaker-Kit ermöglicht hochwertige Drahtlos-Aufnahmen auch in schwierigen Situationen.

Mit dem Filmmaker-Kit hat Røde ein Komplettpaket für drahtlose Audioübertragungen geschnürt.

Es besteht aus einem Sender (TX) und Empfänger (RX), die zur Kommunikation das 2,4-GHz-Band einsetzen. Dank kompakter Maße und Batteriebetrieb verheißt die Geräte größtmögliche Mobilität. Zur Schallwandlung ist das Røde Lavalier enthalten, ein Ansteckmikrofon mit Kondensator-Kapsel. Im Alleingang kostet allein diese Komponente schon 229 Euro, so dass sich der Kit-Preis von 465 Euro auf dem Papier als Riesenschnäppchen darstellt. Voraussetzung ist natürlich, dass das Paket hält, was es verspricht: Lange Übertragungsstrecken, Verlässlichkeit und Sound in sendetauglicher Qualität.

Winzlinge

TX-Sender und RX-Empfänger des RødeLink Filmmaker-Kits sind jeweils 11 mal 7 mal 4 Zentimeter groß, ähneln in ihrem Format also einer Zigarettschachtel. Das Gewicht liegt, inklusive Batterien, bei schlanken 170 beziehungsweise 200 Gramm. Trotz dieser leichten, gedungenen Bauform wirken beide Geräte grundsolide. Die Gehäuse sind aus widerstandsfähigem Kunststoff gefertigt, Bedienelemente und Displays werden sehr gut geschützt. Zur Anbringung am Körper besitzen Sender wie auch Empfänger einen Gürtelclip, alternativ kann man die Knirpse mittels eines Kamaschuhs am Rekorder anbringen oder, via 3/8"-Gewinde, auf ein Stativ schrauben. Die Stromversorgung erfolgt entweder durch zwei AA-Batterien pro Gerät oder mit Hilfe von Mikro-USB-Schnittstellen. Neben Kamera, Rechner und dergleichen lassen sich auch externe Akkus

beziehungsweise Powerpacks anschließen; solche „Kreativ-Lösungen“ dürften im Regelfall aber gar nicht nötig sein, bereits mit einem Satz hochwertiger AA-Zellen sind viele Stunden Betrieb möglich. Ein Standby-Modus hilft beim Energiesparen. Möchte man die Geräte länger nicht einsetzen, lassen sie sich schnell abschalten. Die aktuellen Einstellungen werden hierbei gespeichert.

Das Netz

Wie eingangs erwähnt, arbeitet das RødeLink Filmmaker-Kit im 2,4-GHz-Band. Weiterhin verwendet es eine 128-Bit-Signalverschlüsselung. Bis zu acht Funkstrecken sind, dank mehrerer Kanäle, nebeneinander nutzbar. Die Auswahl erfolgt am Empfänger, zusätzlich gibt es hier eine Mute-Funktion. Um Verbindung zwischen einem Sender und seinem Adressat herzustellen, bedarf es nur eines Tastendrucks je Gerät. Der gewählte Kanal wird an beiden dargestellt. Der Sender besitzt lediglich eine einstellige LCD-Anzeige, beim Empfänger findet sich ein OLED-Display. Es zeigt zusätzlich die empfangene Lautstärke und den Zustand der eingesetzten Batterien an. Als Audioeingang beziehungsweise -Ausgang werden Miniklinken-Buchsen mit Gewinde eingesetzt. Die im Lieferumfang enthaltenen Anschlusskabel für Mikrofon und Aufnahmegerät beziehungsweise Kamera besitzen Überwurfmuttern, sich lösende Verbindungen sind folglich ausgeschlossen. Als Auflösung setzen die Komponenten des Filmmaker-Kits 24 Bit und 44,1 kHz ein. Um die Audioqualität bestmöglich ausnutzen zu können, lassen sich am Sender Pegelanhebungen um +10 dB und +20 dB einstellen. Nach erfolgreicher Übertragung kann die Lautstärke am

Empfänger wieder um die gleichen Werte herunter geregelt werden. Als Dynamikumfang des Funksystems gibt Røde 112 dB an, der Übertragungsbereich liegt bei 35 Hz bis 22 kHz. Die Latenzen betragen weniger als vier Millisekunden, dürften im Regelfall also keinerlei Probleme bereiten.

Røde gibt die Reichweite des Filmmaker-Kits unter Idealbedingungen mit 100 Metern an. Auf schwierigem Terrain sollen es mindestens 30 Meter sein. Im Test konnten diese Werte gut nachvollzogen werden. Eine oder zwei dicke Wände plus Stockwerkwechsel waren für das System kein Problem. Als Faustregel kann man festhalten: Wenn ein WLAN-Router der Mittelklasse ohne Verbindungsabbrüche arbeitet, dann haben die RødeLink-Komponenten auch keine Probleme.

Schall

Das Røde Lavalier besitzt die Richtcharakteristik Kugel. Neben dem schon erwähnten Anschlusskabel bringt es eine Krokodilklemme sowie Pop- und Windschutz mit. Der Übertragungsbereich liegt hier bei 60 Hz bis 18 kHz, der Grenzschalldruckpegel beträgt 110 dB. Das Eigenrauschen beläuft sich auf 25 dBA, die Empfindlichkeit ist mit 21mV angegeben. Dank seiner winzigen Maße (12 mal 5 mal 5 Millimeter) fällt es kaum auf.

Fazit

Das RødeLink Filmmaker-Kit konnte im Test vollauf überzeugen. Sender und Empfänger lassen sich, dank kompakter Maße und geringem Gewicht, in jeder Situation leicht platzieren. Die Bedienung ist ein Kinderspiel, das Funknetz arbeitet auch unter schwierigen Voraussetzungen stabil. Klanglich spielt das Komplettpaket auf professionellem Niveau, die Ergebnisse sind rauscharm, hochauflösend und besitzen einen vergleichsweise gleichmäßigen Frequenzgang. Mit dem beiliegenden Mikrofon eignet sich das Kit in erster Linie für Moderatoren, Sprecher und dergleichen. Natürlich lassen sich aber auch andere Schallwandler anschließen. ■